

geo solutions –
the essential part



Halbjahresbericht 2007

Halbjahresbericht 2007

Unternehmen in Zahlen

Angaben in Mio. TEUR nach IFRS	6 Monate 2007	6 Monate 2006
Umsatzerlöse	4.491	8.486
EBITDA ¹	-3.144	331
EBIT ¹	-5.213	28
Konzernergebnis	-5.232	-71
Ergebnis je Aktie (in Euro)	-1,22	-0,02
Mitarbeiter ²	179	176
	30.06.2007	31.12.2006
Bilanzsumme	11.168	16.356
Eigenkapitalquote	61 %	73 %
Liquide Mittel	3.951	6.617

¹Nach Zinserträgen

²Vollzeitäquivalent, Mittelwert



Inhalt

03	Konzern-Lagebericht
08	Konzern-Abschluss nach IFRS
08	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
09	Konzern-Bilanz
11	Konzern-Eigenkapital
13	Konzern-Kapitalflussrechnung
14	Konzern-Segmentsberichterstattung
16	Konzern-Anhang
18	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
19	Kontakte

Konzern-Lagebericht

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2007 erzielte die PRO DV Software AG einen Umsatz von 4,5 Mio. Euro (2006: 8,5 Mio. Euro). Die Umsatzerlöse blieben damit hinter den Erwartungen zurück. Bedingt durch Verzögerungen beim Auftragszugang einiger größerer Projekte, konnten Lizenzerlöse nicht in dem erwarteten Umfang erreicht bzw. konnte mit Projekten noch nicht begonnen werden. Sowohl im Katastrophenschutz als auch bei den Geoportallösungen verzögern sich zugesagte Bestellungen unserer Kunden.

Neben dem Land Hamburg, das Anfang des Jahres dem Rahmenvertrag beitrug, beabsichtigen weitere Länder deNIS II^{plus} einzuführen. Die Entscheidungen für eine System Einführung wird jedoch neben technischen und betriebswirtschaftlichen auch von politischen Einflüssen geprägt. So kommt der Einsatz in den Bundesländern bedauerlicher Weise nicht so zügig voran wie erwartet.

Wir sind zuversichtlich, dass sich unsere Strategie im weiteren Jahresverlauf positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken wird und sich ein Trendwechsel abzeichnet. Mit der Konzentration auf die Bereiche Zivile Sicherheit, wichtige Infrastrukturen, Umwelt- und Verbraucherschutz sowie Lösungen für die Finanzwirtschaft sind wir davon überzeugt, ein zukunftsorientiertes Konzept zu verfolgen. PRO DV hat hier in die Entwicklung eigener Produkte investiert, wodurch wir unser Alleinstellungsmerkmal stärken und uns von Wettbewerbern unterscheiden. Wir gehen davon aus, noch in diesem Jahr weitere Neukunden gewinnen zu können und rechnen mit zusätzlichen Aufträgen im zweiten Halbjahr.

Als Resultat der gesunkenen Betriebsleistung blieb auch das operative Ergebnis (EBIT) hinter den Erwartungen zurück. Im ersten Halbjahr 2007 erzielte PRO DV ein Ergebnis von -5,2 Mio. Euro nach einem ausgeglichenen Ergebnis im Vergleichszeitraum des Vorjahres (2006: 0,03 Mio. Euro). In dem Ergebnis sind neben Umstrukturierungskosten gezielte Investitionen in die Weiterentwicklung und Markteinführung unserer Standardprodukte enthalten. Darüber hinaus führte der durch das Ergebnis negativ ausgefallene Impairment-Test der Firmenwerte zu einer zusätzlichen Ergebnisbelastung.

Zum 30.06.2007 konnte ein Auftragszugang von 5,4 Mio. Euro erzielt werden. Insgesamt ergibt sich ein Auftragsbestand von 5,2 Mio. Euro zum Stichtag. Darüber hinaus erhielten wir Zusagen zu Förderprojekten in Höhe von 0,8 Mio. Euro. Die bilanzielle Situation von PRO DV stellt sich mit einer Bilanzsumme von 11,2 Mio. Euro bei einer Eigenkapitalquote von 61 % positiv dar. Der Finanzmittelbestand zum Ende des Berichtszeitraumes beträgt 4,0 Mio. Euro.



Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Division Government

Neben dem gezeigten Interesse an deNIS II^{plus} aus dem Bereich öffentlicher Anwender erhielten wir vom BBK den Auftrag zur Erweiterung von deNIS II^{plus} um eine Übungssteuerung. Wir werden das Produkt pünktlich zur LÜKEX im Herbst dieses Jahres ausliefern. Mit unserer Expertise im Katastrophenschutz stoßen wir auch zunehmend auf Interesse bei Infrastrukturunternehmen und Betreibern großtechnischer Anlagen. Um den Vertriebsprozess zu beschleunigen und unsere Marktsituation weiter zu stärken haben wir uns entschlossen, eine Vertriebs- und Entwicklungspartnerschaft mit dem TÜV Rheinland einzugehen.

Nach der erfolgreichen Einführung der Geodatenportale bei unseren Kunden im Bund und den Ländern, zeichnen sich weitere Beauftragungen ab. Somit bauen wir unsere führende Rolle im Bereich der Geoportale mit Hilfe unserer Schweizer Tochtergesellschaft GeoTask aus. Mit unserem Produkt g.business coordinator, einer Anwendung zur webbasierten Koordination von Baumaßnahmen im öffentlichen Raum bzw. zur Spartenkoordination in Querverbundunternehmen, die im Rahmen von Netzerweiterungen Tiefbauleistungen durchführen, stoßen wir auf gesteigertes Interesse bei unseren Kunden.

Telecommunications & Utilities

PRO DV bietet Unterstützung mit spezifischen Lösungspaketen in den Bereichen technischer Informationssysteme, Billing, Knowledge Management und Customer Care. Wir entwickeln Anwendungen zur Netzplanung und Netzverwaltung. Zusätzlich können Netzinformationen – z. B. Störungen – mit Hilfe von CRM-Systemen abgebildet und die Daten für weitere Anwender verfügbar gemacht werden. Dadurch können Kundenanfragen schnell und zielgerichtet abgewickelt werden. Somit schaffen unsere Lösungen wichtige Wettbewerbsvorteile in einer hart umkämpften Branche.

Unser Leistungsangebot besteht aus der konsequenten Ausrichtung und Umsetzung unseres oben genannten Know-hows. Kunden profitieren von unseren modernen SOA-Architekturen, dem fundierten Prozess-Know-how unserer Mitarbeiter und nicht zuletzt von dem großen Erfahrungsschatz in der Umsetzung von Portal-Projekten.

Financial Solutions

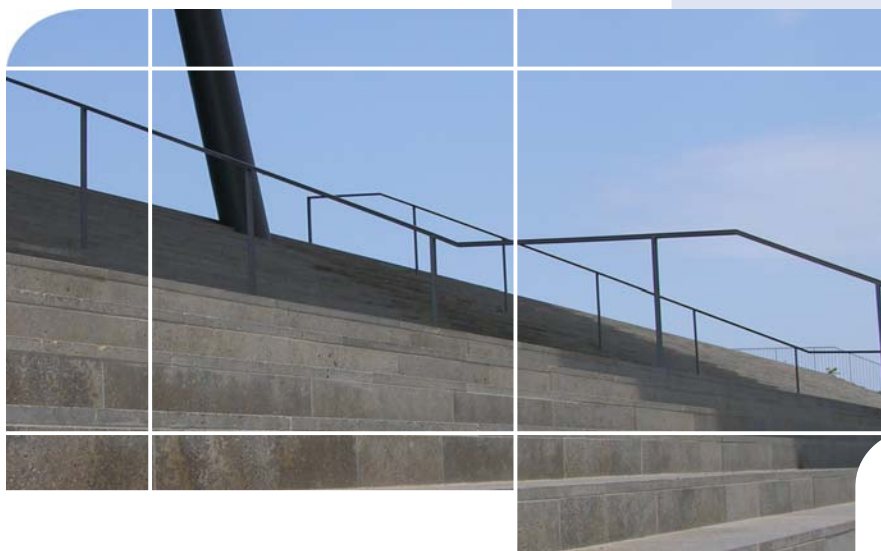
Wir entwickeln für unsere Kunden aus dem Finanzbereich interessante Produkte zur Kostenreduktion und Verbesserung der Prozessqualität. Mit cashXpert, einer innovativen Lösung zur Optimierung und Steuerung der Bargeldlogistik, sichern wir die transparente und hoch verfügbare Ausstattung von Cash-points. Unter Berücksichtigung des standortbezogenen Bedarfs, sind hier Einsparungspotentiale von bis zu 30 % möglich. Neben Sparkassen bedienen sich mittlerweile auch die ersten Genossenschaftsbanken sowie Bankinstitute des Systems, die in der Bewirtschaftung von Bargeldautomaten einen strategischen Geschäftsschwerpunkt besitzen.

Für die wirtschaftliche Verwaltung und Publikation von Dokumenten steht unser Produkt docXpert zur Verfügung. In Kooperation mit dem Rheinischen Sparkassen- und Giroverband entwickelt, unterstützt docXpert die effiziente und praxisorientierte Erstellung, Verwaltung, Verteilung sowie Nutzung und Recherche von Anweisungen und betrieblichen Regelungen. Diese werden einheitlich aufbereitet, übersichtlich und stets aktuell präsentiert. Mit docXpert ist inzwischen auch eine Integration des kompletten Anweisungs- und Regelungswesens in Mitarbeiter-Portalen von Instituten auf WEB-Basis möglich.

Systemlösungen zum Performance-Management runden das Lösungsangebot im Finanzdienstleistungsbereich ab. Anwendungslösungen wie STRAT&GO dienen der Umsetzung von Business- bzw. Balanced Scorecards und zur Unterstützung kaufmännischer sowie vertrieblicher Steuerung. Die Anwendung estateXpert wird zur Optimierung von Bewertungsprozessen im Immobilienbereich eingesetzt. Beide Produkte schaffen Transparenz und Klarheit für bessere und zeitnähere Managemententscheidungen.

Die Lösungen der Financial Solutions adressieren aktuelle Aufgabenstellungen mit hohem Problemlösungsbedarf in Bankinstituten und Versicherungen, deren Umsetzung durch die Notwendigkeit verstärkt wird, Arbeitsprozesse und Abläufe neu zu strukturieren und zu organisieren. Resultat ist ein zunehmender Druck, der zu steigenden Integrationen von Bestandsanwendungen in moderne Anwendungslösungen für die Mitarbeiter führt. Für die zweite Jahreshälfte erwarten wir im Financial Bereich eine deutliche Erhöhung der Nachfrage durch Bestands- wie Neukunden.

Da sich die Perspektiven aufhellen, erwarten wir für die zweite Jahreshälfte eine bessere Umsatzentwicklung als in den ersten sechs Monaten. Zusätzlich ergeben sich aus den Umstrukturierungsmaßnahmen zukünftige jährliche Kosteneinsparungen von 1,6 Mio. Euro. Somit rechnen wir für die zweite Jahreshälfte mit einer deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses. Für das gesamte Geschäftsjahr dürfte jedoch, unter dem negativen Vorzeichen des ersten Halbjahres kein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden.



Risikobericht

Risikomanagementsystem

Der Vorstand hat mit konzernweiten Vorgaben unter Berücksichtigung des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG) den Rahmen für ein systematisches, effizientes Risikomanagement geschaffen und damit seine Gesamtverantwortung im Konzern wahrgenommen. Das Risikomanagementsystem unterstützt die Aufdeckung von Risikopositionen, deren Optimierung sowie die Wahrnehmung von Chancen. Dem operativen Management obliegt dabei die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken. Die jeweils nächst höhere Ebene ist für die Kontrolle verantwortlich.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems sowie in der regelmäßigen Berichterstattung berichten die Segmentverantwortlichen über den Eintritt, den Status und wesentliche Veränderungen bedeutender Risiken.

Risiken der Informationssicherheit

Angesichts der teilweise tiefen Integration von IT-gestützten Geschäftsprozessen zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern, vergrößern sich insbesondere die Gefahren im Zusammenhang mit der Informationssicherheit. Zur sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen findet deshalb eine ständige Überprüfung, Anpassung und Verbesserung der eingesetzten Informationstechnologien statt. Dabei werden die schon bestehenden Maßnahmen zur Informationssicherheit laufend weiterentwickelt, damit die mit der IT-gestützten Integration der Geschäftsprozesse verbundenen Risiken beseitigt oder zumindest begrenzt werden.

Projektrisiken

Erfahrene Projektleiter koordinieren und führen unsere Kundenprojekte sowie interne Entwicklungsprojekte. Bei ihren Aufgaben unterstützt sie ein unternehmensweites Management- und Controlling-system. Ausfallrisiken in Projekten minimieren wir durch Vorauszahlungsvereinbarungen mit Kunden, insbesondere bei Projekten zu Festkonditionen. Ein Ausfallrisiko für Lieferungen wird durch Zusammenarbeit mit großen, namhaften Partnern vermieden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die PRO DV Software AG sorgt für die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns. Somit optimieren wir die Konzernfinanzierung und minimieren finanzwirtschaftliche Risiken. Darüber hinaus werden in einem kontinuierlichen Prozess für die PRO DV Software AG und deren Tochtergesellschaften monatlich aktualisierte Liquiditätsanalysen und -prognosen erstellt. Um einer weiteren negativen Cashflow-entwicklung zu begegnen, streben wir eine ergebnisorientierte Ausweitung des Eigenlizenzgeschäftes an.

Prozessrisiken

Die PRO DV Software AG wurde von den Herren Carsten Gebhardt und Ulrich Kretschmer im Jahr 2004 in Zusammenhang mit dem Erwerb der Geschäftsanteile der concept software verklagt. Mit dem Urteil vom 24.01.07 entschied das OLG Hamm (8 U 69/06) in II. Instanz in vollem Umfang zugunsten der PRO DV Software AG und wies die Klage ab. Eine Revision zum Bundesgerichtshof wurde nicht zugelassen. Am 28.06.07 legten die Kläger eine Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH ein.

Personalrisiken

Wesentlicher Faktor für die Entwicklung von PRO DV ist das Erkennen und erfolgreiche Managen von Risiken durch kompetente Mitarbeiter. Um diese zu sichern und zu stärken, positioniert sich unser Unternehmen weiterhin als attraktiver Arbeitgeber und strebt eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an.

Risiken der künftigen Entwicklung

Um eine permanente Auslastung der Kapazitäten sicherzustellen, intensivieren wir unseren Vertrieb. Auch das Kostenmanagement entwickeln wir konsequent fort. In Verbindung mit der konjunkturellen Erholung und der verbesserten Marktlage werden die getroffenen Maßnahmen zu einer weiteren Optimierung der Ertragsituation beitragen. Letztlich bestehen jedoch latente Risiken bei der Produktentwicklung darin, Markttrends nicht frühzeitig zu erkennen und somit Kosten zu verursachen, die nicht durch Erlöse abgedeckt werden.

Darüber hinaus bergen politische Entscheidungsprozesse des Bundes sowie der Länder gewisse Risiken. Wünsche der Kunden stehen häufig nicht im Einklang mit den zur Verfügung stehenden Budgets. Bei Ausschreibungsverfahren der öffentlichen Hand sowie in der privaten Wirtschaft besteht generell das Risiko von Dumpingangeboten potentieller Wettbewerber. Neben dem Risiko des weiter anhaltenden Preisdrucks können Zahlungsmodalitäten von Projekten und das deutliche Überschreiten von Zahlungszielen ein weiteres Risiko darstellen.

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Wegen der Angaben zu den wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.



Konzern-Abschluss nach IFRS zum 30.06.2007

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2007-30.06.2007 nach IFRS

	01.01.2007- 30.06.2007 TEUR	01.01.2006- 30.06.2006 TEUR
Umsatzerlöse	4.491	8.486
Sonstige betriebliche Erträge	741	1.032
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	-739	-777
Personalaufwand	-5.851	-5.831
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-300	-303
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	-1.769	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.883	-2.693
Zinserträge	97	114
EBIT	-5.213	28
Zinsaufwendungen	-18	-20
EBT	-5.231	8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-79
Konzernergebnis	-5.232	-71
Auf Minderheiten entfallendes Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Minderheitenanteilen	-5.232	-71
Verlustvortrag	-3.886	-2.775
Entnahme aus der Kapitalrücklage	-	-
Konzern-Bilanzverlust	-9.118	-2.846
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	-1,22	-0,02
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert/verwässert)	4.300.000	4.300.000

Konzern-Bilanz zum 30.06.2007 nach IFRS

	30.06.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	-	1.769
Immaterielle Vermögenswerte	447	509
Sachanlagen	1.431	1.572
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.275	1.305
Übrige Finanzanlagen	3	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	41	26
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	182	195
Latente Steuern	578	579
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	3.957	5.958
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	106	13
Forderungen aus Dienstleistungsverträgen	850	595
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.717	2.586
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	159	170
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	143	203
Zahlungsmittel	3.951	6.617
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	285	214
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	7.211	10.398
Aktiva, gesamt	11.168	16.356

Konzern-Bilanz zum 30.06.2007 nach IFRS

	30.06.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.300	4.300
Kapitalrücklage	11.650	11.590
Gewinnrücklage	10	10
Unterschied aus Währungsumrechnung	-46	-35
Konzernbilanzverlust	-9.118	-3.886
Minderheitenanteile	-	-
Eigenkapital, gesamt	6.796	11.979
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellung für latente Steuern	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	711	734
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	527	545
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	1.238	1.279
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige Rückstellungen	563	930
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	525	369
Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsverträgen	34	77
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.151	841
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	647	759
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	214	122
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	3.134	3.098
Passiva, gesamt	11.168	16.356

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zum 30.06.2007 nach IFRS

Sachverhalt	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Unterschied aus Währungs- umrechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2005	4.300	13.772	10	-3
Konzernergebnis	-	-	-	-
Entnahme aus der Kapitalrücklage	-	-2.287	-	-
Ausgabe Aktienoptionen	-	105	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-	-32
Stand 31.12.2006	4.300	11.590	10	-35
Konzernergebnis	-	-	-	-
Entnahme aus der Kapitalrücklage	-	-	-	-
Ausgabe Aktienoptionen	-	60	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-	-11
Stand 30.06.2007	4.300	11.650	10	-46

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zum 30.06.2007 nach IFRS

	Konzernbilanz- verlust	Anteil der Aktionäre der PRO DV AG am Eigenkapital	Minderheiten- anteile	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	-2.775	15.304	-	15.304
	-3.398	-3.398	-	-3.398
	2.287	-	-	-
	-	105	-	105
	-	-32	-	-32
	-3.886	11.979	-	11.979
	-5.232	-5.232	-	-5.232
	-	-	-	-
	-	60	-	60
	-	-11	-	-11
	-9.118	6.796	-	6.796

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01.2007-30.06.2007 nach IFRS

	01.01.2007- 30.06.2007 TEUR	01.01.2006- 30.06.2006 TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenergebnis vor Steuern	-5.231	8
Abschreibungen	2.069	303
Zahlungsunwirksamer Personalaufwand (Aktienoptionsplan)	60	41
Zahlungsunwirksame Währungsumrechnung	-11	-19
Zinserträge	-97	-114
Zinsaufwendungen	18	20
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	-3.192	239
(-) Gewinn und (+) Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	30	-
(-) Zunahme / (+) Abnahme langfristige Aktiva	-2	-12
(+) Zunahme / (-) Abnahme langfristige Passiva	-29	-21
	-1	-33
(-) Zunahme / (+) Abnahme kurzfristige Aktiva		
Vorräte	-93	-
Forderungen aus Dienstleistungsverträgen	-255	-1.157
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	869	172
Sonstige Aktiva	-45	-464
(+) Zunahme / (-) Abnahme kurzfristige Passiva		
Sonstige Rückstellungen	-367	-646
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156	1
Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsverträgen	-43	-181
Sonstige Passiva	290	-121
	512	-2.396
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	-2.681	-2.190
(-) Gezahlte Zinsen	-18	-20
(+) Erstattete / (-) gezahlte Steuern	45	59
(=) Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.654	-2.151
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-97	-128
(+) Erhaltene Zinsen	97	114
(=) Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-	-14
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
(-) Auszahlung für die Tilgung von Finanzkrediten	-12,00	-11
(=) Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-12,00	-11
Mittelabfluss gesamt	-2.666,00	-2.176
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.617,00	10.506
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.951,00	8.330
Veränderung Finanzmittelbestand	-2.666,00	-2.176

Konzern-Segmentsberichterstattung nach Kompetenzfeldern

01.01.2007 - 30.06.2007	Telecommunications & Utilities TEUR	Financial Solutions TEUR	Government TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse	1.340	873	2.278	4.491
Sonstige betriebliche Erträge	32	35	469	536
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-12	-74	-653	-739
Personalaufwand	-1.894	-1.169	-2.698	-5.761
Abschreibungen	-93	-48	-128	-269
Sonstige betriebliche Auf- wendungen	-600	-346	-856	-1.802
Segmentergebnis	-1.227	-729	-1.588	-3.544
Nicht zurechenbare Erträge und Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Erträge				205
Personalaufwand				-90
Abschreibungen				-31
Abschreibung Geschäfts- oder Firmenwert				-1.769
Sonstige betriebliche Auf- wendungen				-81
Finanzergebnis				79
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-1
Konzernergebnis				-5.232

Konzern-Segmentsberichterstattung nach Kompetenzfeldern

01.01.2006 - 30.06.2006	Telecommunications & Utilities TEUR	Financial Solutions TEUR	Government TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse	2.141	1.329	5.016	8.486
Sonstige betriebliche Erträge	11	45	330	386
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-119	-58	-600	-777
Personalaufwand	-1.999	-1.151	-2.681	-5.831
Abschreibungen	-98	-46	-127	-271
Sonstige betriebliche Auf- wendungen	-731	-438	-987	-2.156
Segmentergebnis	-795	-319	951	-163
Nicht zurechenbare Erträge und Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Erträge				646
Personalaufwand				-
Abschreibungen				-32
Abschreibung Geschäfts- oder Firmenwert				-
Sonstige betriebliche Auf- wendungen				-537
Finanzergebnis				94
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-79
Konzernergebnis				-71

Konzern-Segmentsberichterstattung nach geografischen Märkten

	30.06.2007 TEUR	30.06.2006 TEUR
Deutschland	4.131	8.163
EU	159	183
Drittland	201	140
Umsatzerlöse	4.491	8.486

Konzern-Anhang

Konjunkturelle Entwicklung

Bei der Nachfrage von IT-Diensten und -Produkten scheint ein Umdenken eingesetzt zu haben. So ist erkennbar, dass Unternehmen wieder strategischer über den IT-Einsatz nachdenken. IT wird demnach nicht mehr nur als Kostenfaktor gesehen. Bezogen auf ihre Anforderungen haben die Kunden aus den Erfahrungen der letzten Jahre gelernt. Sie sind anspruchsvoller und zielorientierter geworden. Universelle Anwendungen stehen nicht im Fokus. Vielmehr suchen die Unternehmen konkrete Lösungen für ihre spezifischen Anforderungen. Gefragt ist IT-Unterstützung für individuelle, kundenbezogene Prozesse – und das mit möglichst schnellem ROI. Für Anbieter wird damit das Wissen über die Geschäftsprozesse ihrer Kunden zunehmend wichtiger.

Gute Chancen haben in dieser Situation Anbieter, die ihre Kunden genau kennen. Darüber hinaus ist es erforderlich, Software und Services so zu kombinieren, dass sich Projekte schnell und kostengünstig umsetzen lassen. Nicht zuletzt müssen Anbieter ihre eigenen Prozesse und Kostenstrukturen so im Griff haben, dass sie mit hoher Qualität zu fairen Preisen gegenüber Niedrigpreisofferten auftreten können.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Anschluss an die Berichtsperiode

Seit dem 30.06.2007 ergaben sich innerhalb der Gesellschaft keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Geschäfts- oder Firmenwert

Aufgrund der gedämpften Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum war es erforderlich, einen Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte durchzuführen. Die zum 31.12.2006 erfolgten Schätzungen über die Entwicklung der Umsätze in den technologischen Leistungsschwerpunkten Geo Solutions und Portale, mussten aufgrund der verhaltenen Entwicklung im Berichtszeitraum revidiert werden. Auf dieser neuen Grundlage ergab der Werthaltigkeitstest, dass der für die jeweilige CGU ermittelte erzielbare Ertrag den Ansatz eines Firmenwertes nicht mehr deckt. Die beiden Firmenwerte für die CGU Geo Solutions und Portale mussten daher vollständig abgeschrieben werden.

Forschung und Entwicklung

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wurden Ingenieurleistungen von rund 12 Person Jahren in die Weiterentwicklung unserer Lösungen und Dienstleistungen investiert. Nach Abzug von öffentlichen Fördergeldern in Höhe von TEUR 307 entspricht dies einem Aufwand in Höhe von TEUR 1.168. Selbstgeschaffene, immaterielle Vermögenswerte wurden im Berichtszeitraum nicht aktiviert.

Investitionen und Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Berichtszeitraum TEUR 97. Die Abgänge zu Buchwerten in diesem Zeitraum beliefen sich auf TEUR 30.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Halbjahresabschluss zum 30.06.2007 sind die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet worden, wie im Jahresabschluss zum 31.12.2006. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards aufgestellt.

Mitarbeiterzahl

Zum 30.06.2007 waren bei der PRO DV Software AG und den Tochtergesellschaften im Mittel 179 Mitarbeiter beschäftigt. Dieser Wert bezieht sich auf das Vollzeitäquivalent, d. h. bei der Ermittlung wurden Teilzeitkräfte, Auszubildende und Praktikanten mit ihren jeweiligen Zeitanteilen berücksichtigt.

Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum haben sich keine Änderungen bei den Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 ergeben.

Aktienbesitz der Organe

Im Berichtszeitraum hat es keine Veränderungen der durch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gehaltenen PRO DV Aktien und Bezugsrechte gegeben.

Gewählte Vorgehensweise zur Ermittlung der Ertragsteuern

Gemäß IAS 12 werden Abgrenzungsposten für latente Steuern gebildet sowohl für alle temporären Unterschiede als auch für latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die latenten Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen haben sich gegenüber dem 31.12.2006 nicht verändert. Nachdem das Gesetzgebungsverfahren zur Unternehmenssteuerreform bis zum 30.06.2007 noch nicht abgeschlossen war, erfolgt die Berechnung der latenten Steuern auf Basis des bisher angewendeten Steuersatzes von 40 %.

Verzicht auf Prüfung oder prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts

Der Zwischenabschluss und Zwischenlagebericht ist keiner Prüfung gem. § 317 HGB oder prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dortmund, im August 2007

Der Vorstand



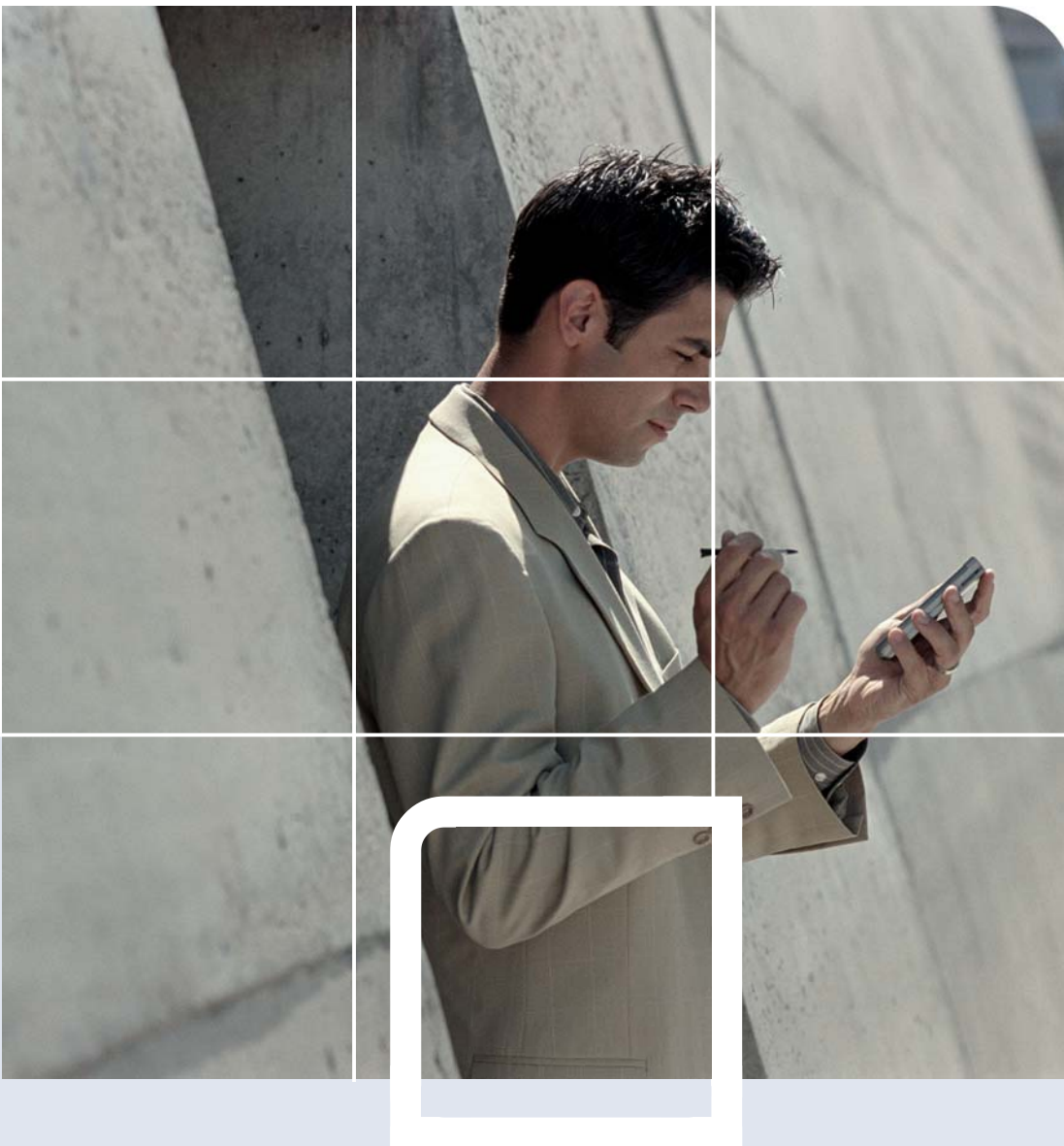
Klaus Bullmann



Uwe Osterkamp



Kontakte



Bei Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

PRO DV Software AG

Hauert 6

44227 Dortmund

Tel.: +49 2 31/97 92-0

Fax: +49 2 31/97 92-200

Investor Relations

E-Mail: ir@prodv.de

Tel: +49 2 31/97 92-212

Fax: +49 2 31/97 92-4212

Informationen im Internet zur PRO DV Software AG:

<http://www.prodv.de>

Weitere Standorte in:

Basel, Dresden, Köln und Nürnberg